

metallnachrichten

Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg

Nr. 06 - Juni 2008

Tarifverhandlungen für neue Altersteilzeit treten auf der Stelle

Arbeitgeber blockieren Fortschritt!

Mehr als 100.000 Metallerrinnen und Metaller sind seit Ende der Friedenspflicht für eine neue Altersteilzeit in Warnstreiks gezogen. Sie haben kräftig Druck gemacht, damit sich die Arbeitgeber bewegen.

Arbeitgeber wollen Alters- teilzeit nach Gutsherrenart

Drei Verhandlungen waren nötig, ehe die Arbeitgeber überhaupt etwas auf den Tisch legten. Doch was sie auf den Tisch legten, haute dem Fass den Boden aus:

Altersteilzeit nur noch für Wenige und das auch noch mit deren Kostenbeteiligung. Der Kreis der Anspruchsberechtigten würde sich im Promillebereich bewegen. Viele Betriebe wären überhaupt nicht betroffen und ganze Beschäftigtengruppen, vom Facharbeiter bis zum Ingenieur, ausgeschlossen. Nur der Arbeitgeber würde entscheiden, wer gehen könnte. Daran ändert sich auch nichts wenn nun, wie in der vierten Verhandlungsrunde vorgeschlagen, eine freiwillige Betriebsvereinbarung die Anwendung der Alterszeitzeit im Betrieb regeln würde.

Freimütig räumt der Hauptgeschäftsführer von Südwestmetall, Peer Michael Dick, auf die Frage, was passiere, wenn sich Arbeitgeber und Betriebsrat nicht einigen würden, ein:

»Dann findet dort eben keine Altersteilzeit statt.«

Das wäre eine Altersteilzeit auf der Altersteilzeit drauf steht, aber keine drin ist. Wir brauchen aber keine „weiße Salbe“, sondern belastbare Ansprüche für alle Beschäftigten in allen Betrieben.

Auch in der vierten Verhandlung hielten die Arbeitgeber an dieser skandalösen Einengung des Anspruchs fest. Dennoch erzeugten die massiven Warnstreiks erste Bewegungen am Verhandlungstisch:

- So soll es einen Bestandschutz für heutige Betriebsvereinbarungen geben. Diese sind aber jederzeit kündbar. Dann würden wir auf den Skandalvorschlag der Arbeitgeber zum Anspruch auf Altersteilzeit zurückfallen.
- Das materielle Niveau der Alterszeitzeit soll sich am bisherigen Tarifvertrag orientieren ...
- ... aber die Arbeitgeber fordern weiter eine finanzielle Beteiligung der Beschäftigten ab 2010 an den Kosten der Altersteilzeit, ohne dass sie uns belastbare Ansprüche auf Altersteilzeit zustehen.



IG Metall will Anspruch für alle Beschäftigten

Die Große Tarifkommission hat der Verhandlungskommission der IG Metall vergangenen Donnerstag (12. Juni) demonstrativ den Rücken gestärkt und bekräftigt, dass alle Beschäftigten einen verbindlichen Anspruch auf Altersteilzeit bekommen sollen. Bis zu fünf Prozent einer Belegschaft sollen diesen Weg des gleitenden Übergangs in den Ruhestand nutzen dürfen. Damit die, die Altersteilzeit oft am nötigsten haben sie sich auch leisten können, sollen die

Aufstockungsbeträge vor allem für die unteren Entgeltgruppen verbessert werden.

Jetzt mit Warnstreiks Druck machen

Damit die Beschäftigungsbrücke zwischen Jung und Alt weiter funktioniert, Jugendliche Chancen auf Ausbildung und Übernahme haben und Ältere einen würdigen Übergang von der Arbeit in die Rente, brauchen wir offensichtlich noch mehr Druck in den Betrieben. Wir wollen bis Ende Juni zu einem Ergebnis kommen.





Großen Tarifkommission: Die Resolution vom 12.06.2008:

Neue Altersteilzeit – Für jung – Für alt – Für alle

Mit eindrucksvollen verhandlungsbegleitenden Demonstrationen und Warnstreiks haben über 100.000 Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg deutlich gemacht, wir wollen **jetzt** eine neue Altersteilzeit als Anschlussregelung ab 2010. Beschäftigte aus über 250 Betrieben haben den Arbeitgebern deutlich gemacht:

Die IG Metall ist handlungs- und durchsetzungsfähig, auch und gerade in Fragen qualitativer Tarifpolitik. In der 4. Verhandlung haben die

Arbeitgeber ihre Verhandlungsposition konkretisiert, indem sie im Rahmen der kollektiven Regelungsmöglichkeiten den Bestandsschutz für bestehende Betriebsvereinbarungen einerseits und den Abschluss einer freiwilligen Betriebsvereinbarung ab 2010 andererseits als Zugangsvoraussetzungen für Altersteilzeit eingebracht haben.

Einen individuellen Anspruch wollen sie nach wie vor in skandalöser Weise einschränken: durch Begrenzung auf ganz kleine Beschäftigtengruppen

plus einen Zugangsdeckel von 2 Prozent. Darauf werden wir durch Ausweitung unserer Warnstreiks über das Tarifgebiet Baden-Württemberg hinaus antworten.

Die Große Tarifkommission bekräftigt die Position der Verhandlungskommission für eine neue Altersteilzeit mit erzwingbarer Betriebsvereinbarung bis zu einer Quote von 5 Prozent.

■ Wir wollen eine erzwingbare Regelung für alle Betriebe!

■ Wir wollen einen verbindlichen Anspruch für alle Beschäftigten!

■ Wir wollen eine dem heutigen Tarifvertrag vergleichbare materielle Ausstattung.

■ Wir wollen eine verbesserte Entgeltaufstockung für die unteren Entgeltgruppen.

■ Wir fordern die Arbeitgeber auf, entsprechend unserer Vereinbarung vom Mai 2007, bis Ende Juni 2008 mit der IG Metall einen Tarifabschluss zu erzielen.

Fast 90 Prozent der Betriebe nutzen Altersteilzeit

Die Altersteilzeit ist ein Erfolgsmodell. Das bestätigt auch eine aktuelle Umfrage der IG Metall Baden-Württemberg, an der sich mehr als 10 Prozent der tarifgebundenen Betriebe der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie beteiligten.

An der Umfrage beteiligten sich Betriebsräte aus 135 Betrieben der Metall- und Elektroindustrie im Südwesten.

Altersteilzeit in 87 Prozent der Betriebe

Altersteilzeit gibt es in 87 Prozent der befragten Betriebe,

davon haben 36 Prozent weniger als 200 Beschäftigte. Altersteilzeit ist demnach auch für kleinere Betriebe schon heute ein durchaus interessantes Instrument.

Lediglich in 13 Prozent der Betriebe gab es 2006 und 2007 keine Angebote für Altersteilzeit. Interessant ist dabei, dass 22 Prozent der Betriebe ohne Angebot von Altersteilzeit auch nicht ausbilden.

2007 waren in den befragten Betrieben 5.115 Beschäftigte in Altersteilzeit (vgl. 2006: 5.237).

Quote nahezu ausgeschöpft

Die Quote der Altersteilzeit in den Betrieben liegt im Durchschnitt bei 4,22 Prozent. Die Bandbreite ist allerdings sehr groß und geht von 0,3 Prozent bis 11,5 Prozent. In Betrieben mit hohen Durchschnittswerten deutet dies in der Regel auf Personalabbau oder einen hohen Altersdurchschnitt hin. Nach Angaben der Betriebsräte wurden 2.240 Altersteilzeitfälle (43,8 Prozent) gefördert.

Mehr Übernahme durch Altersteilzeit

In Betrieben mit Altersteilzeit

hat die Übernahme von Auszubildenden einen deutlich höheren Stellenwert, was auf positive Erfahrungen bei der Anwendung von Altersteilzeit deutet. In Betrieben ohne Altersteilzeit bestehen häufig Probleme mit alternden Belegschaften.

Wunsch nach Neuregelung überwiegt

In allen befragten Betrieben überwiegt der Wunsch nach einer Neuregelung der Altersteilzeit. Die Zunahme von Stress und körperlicher Belastung wird ebenfalls in allen Betrieben beklagt.

Problemlösung durch Anwendung von Altersteilzeit

